

Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.,
Reklamezeile 75 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 60

Diez, Mittwoch den 19. März 1919

59. Jahrgang

Amtlicher Teil

J.-Nr. Pr. I. 1989. Wiesbaden, den 3. Februar 1900

Bekanntmachung.

Betrifft Bekämpfung der Blutlaus.

Durch Rundverfügung vom 9. Juli 1898 Pr. I. D. 1202, auf welche ich hiermit Bezug nehme, hatte ich, veranlaßt durch das heftige Auftreten der Blutlaus zu jener Zeit, die früheren zur Bekämpfung derselben erlassenen Vorschriften erneut in Erinnerung gebracht. Inzwischen habe ich mich auch weiter mit der königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim wegen Mitteilung von besonders geeigneten Mitteln zur Bekämpfung der Blutlaus in Verbindung gesetzt.

Von der Lehranstalt sind zwar fortgesetzt Bekämpfungsversuche gemacht; nach dem Berichte des Direktors Goethe läßt sich jedoch ein abschließendes Urteil über die beste Bekämpfungsweise zur Zeit noch nicht geben. Als wirksam und zur allgemeinen Anwendung hat derselbe jedoch mit dem Vorbehalt noch weiterer Prüfungen bereits folgendes empfohlen:

1. Das Abbürsten befallener Stellen mit denaturiertem oder mit reinem Petroleum im Winter sowohl als im Sommer. Man hüte sich dabei im letzteren Falle, die gesunde Rinde und die Blätter zu benehen.

2. Das Berkleben von Wundstellen mit reinem Schweinschmalz. Bei größeren und tieferen Wunden muß das Schmalz möglichst tief hineingedrückt werden, um auch die versteckteren Partien in der Wunde zu treffen. Dieses Mittel läßt sich auch im Sommer anwenden, nur hüte man sich ebenfalls vor einer Verflüchtung des Fettes mit der gesunden Rinde und den Blättern.

3. Abbürsten bezw. Besprühen der befallenen Stellen mit einer Abkürzung von Quassiaholz. Man läßt 2 Kg. fein geschnittenes Quassiaholz und 3 Kg. Schmierseife 24 Stunden lang mit 20 Liter Wasser stehen, um dann diese Mischung eine halbe Stunde zu kochen und mit den übrigen 80 Liter Wasser nach dem Abgießen tüchtig auszuspülen. Die Lösung schädigt weder die Rinde noch die Blätter. Will man einzelne Bäume besprühen, so empfiehlt sich dafür die Spritzkanne von Karl Blaz in Ludwigshafen bei Mannheim, welche von dem Eisenhändler M. Strauß in Geisenheim bezogen werden kann. Zur Besprühung von Hochstämmen bedarf es eines Apparates mit starkem Trude, wie solcher von Gebrüder Mersch in Ueberlingen am Bodensee fahrbar hergestellt wird.

4. Vorzügliche Dienste tut im Winter gleich nach dem Blattabfalle eine Mischung von einem Teile Petroleum und vier Teilen Wasser. Um diese Zeit sind die Läuse in ihrer weißen Wolle sehr leicht zu erkennen; sie werden durch das Petroleum-Wasser sofort und sicher getötet. Vorbedingung ist ein Apparat, der beide Flüssigkeiten im richtigen Verhältnis unmittelbar vor dem Austreten aus dem Spritzkopfe innig vermischt. Die bis jetzt brauchbarsten Apparate dieser Art liefern die Firma Mahfardh und Co. in Frankfurt a. M. und der Schlossermeister Edel in Geisenheim. Das Petroleum-Wasser sollte aber nur im Herbst nach dem Blattabfalle angewendet werden, da es, im Frühjahr gebraucht, die Knospen angreift. Nebenbei bemerkt, wirkt dieses auch vorzüglich im Kampfe gegen Schildläuse.

Indem ich auch noch weiter auf die in Heft 12 des Jahrgangs 1898 und in Heft 1 des Jahrgangs 1899 der „Mitteilungen über Obst- und Gartenbau“ erschienenen Aufsätze des Direktors Goethe über die Blutlaus hinweise, ersuche ich, für eine möglichst geeignete Bekanntgabe der angegebenen Bekämpfungsmittel an die beteiligten Kreise der Bevölkerung Sorge zu tragen.

Der Regierungs-Präsident.
Wenzel.

J.-Nr. I. 1115.

Diez, den 5. März 1919

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch wiederholt veröffentlicht.

Der Landrat.
Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
H. Graignic, Stabsmeister.

Nichtamtlicher Teil

Industrie, Handel und Gewerbe.

Ungarische Häute gegen deutsches Leder. Nach Mitteilung ungarischer Fachblätter bezieht die Lederfabrik Cornelius Heyl in Worms aus Ungarn 120 000 gefaltene Rindshäute, 8—25 Kg. schwer, und 80—100 000 kahle Schafblößen; sie liefert dafür Rindborleder und Choroetten im Wert von ungefähr 10 Mill. Kronen. Dem Gej. Äst sollen die deutschen Höchstpreise zu Grunde gelegt sein. Mit der Lederfabrik Doerr u. Reinhardt G. m. b. H. in Worms sollen Unterhandlungen wegen eines ähnlichen Geschäfts von etwa 6 Millionen Kronen schweben.

Streikversicherung. Angesichts der immer weiteren Kreise ziehenden Streikbewegung zur Durchsetzung unsinnig hoher Lohnforderungen oder politischer Ziele verdient die Arbeitgeberorganisation für Streikverhütung und Streikentschädigung besondere Beachtung. Mehr denn je liegt es im Interesse der industriellen und gewerblichen Unternehmer, sich gegen Streikverluste bestmögliche Deckung zu verschaffen. Als bedeutendste gemischt-industrielle Streikentschädigungsorganisation erscheint der Deutsche Industrieschutzverband (Sitz Dresden) seinen Mitgliedern gegen mäßige Beiträge die durch Arbeitseinstellungen verloren gehenden Geschäftskosten bis zur vollen Höhe. Bisher sind bereits 1246 Streikfälle vom Industrieschutzverband satzungsgemäß entschädigt worden. Innerhalb der letzten 8 Wochen sind 1190 Firmen diesem Verbands neu beigetreten, dessen Geschäftsstelle, Dresden-N., Bürgerwiese 24, alle näheren Auskünfte erteilt.

Soziales.

Beitragszahlung zur Angestelltenversicherung. Man begegnet vielfach der Auffassung, daß die Beiträge zur Angestelltenversicherung nun nicht weiter zu zahlen seien, daß die Ueberweisung der Beiträge eben nicht möglich und dergl. mehr. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Verpflichtung zur Zahlung unverändert weiter besteht, auch die Postanstalten die Zahlungen weiterleiten. Auch die Anträge auf Heilverfahren finden nach wie vor ihre Erledigung; naturgemäß haben solche im vorjährigen Jahr ihre höchste Zahl erreicht (bis Ende Oktober 29 167). Auf die nach erfüllter Wartezeit (5 Jahre) fälligen Leistungen: Hinterbliebenenrenten, Ruhegeld wegen Berufsunfähigkeit, Altersruhegeld, Anträge auf Abfindung bei Verheiratung oder Sterbefall, sei hiermit wiederholt hingewiesen; alle Anträge finden sachliche Erledigung.

Luftschiffahrt.

Luftverkehr Berlin-Weimar-München. Der Personalluftverkehr Berlin-Weimar-München wurde durch die Rumpflerwerke eröffnet. Das erste Flugzeug ging Donnerstag 8 Uhr in Berlin ab. Es sind Personensflugzeuge für 3 und 17 Personen vorgesehen, die die 660 Kilometer in viereinhalb Stunden zurücklegen sollen.

Eine gewaltige Ausdehnung des Luftverkehrs wird in den nächsten Jahren stattfinden und die entferntesten Punkte der Erde verbinden: Nach einer Uebersicht, die das Journal of Commerce gibt, wird eine der wichtigsten der einzurichtenden Linien diejenige London-Kapstadt mit einer Entfernung von 5300 Meilen sein. Gruppen von Agenten haben bereits in Afrika Plätze, die zur Anlage von Zwischenstationen geeignet sind, festgestellt. Weiter beabsichtigt die Handelskammer in Hull, einen Luftdienst über die Nordsee nach Skandinavien einzurichten. Die Nordsee ist besonders leicht von Wasserflugzeugen zu überqueren, jedes dieser Fahrzeuge soll 100 000 Pfund wiegen und ungefähr acht Tonnen Ladung oder 30 bis 40 Passagiere befördern können, in gleicher Weise sind in England noch eine ganze Reihe von Luftdienstverbindungen zwischen den verschiedenen Städten des Landes geplant. Der größte Erfolg wird voraussichtlich jedoch den großen Linien zwischen den verschiedenen Erdteilen beschieden sein, da auf kleinen Strecken ein Luftfahrzeug infolge der Sabarien leicht durch andere Verkehrsmittel überholt werden kann. Der erste Luftfrachtverkehr ist von der Aircraft Transport an Gravel Ltd., zwischen Folskote und Gent zwecks Versorgung der Belgier mit Lebensmitteln und Kleidung ausgeführt worden. Diese Flugzeuge, welche von A. A. F. Flugzeugführern gesteuert werden, hatten ungefähr zwei Tonnen Ladung. In Amerika will man zwischen Newyork und Chicago mit vier senkbaren Luftschiffen vom Zeppelin-Typ einen regelmäßigen Luftdienst einrichten. Die Luftschiffe sollen mit Heliumgas, das eine größere Sicherheit gegen Entzündung bietet, gefüllt wer-

den. Andere Linien sind zwischen Newfoundland, Sydney, Halifax, St. John, Fredericton, Quebec, Thier Rivers, Montreal, Cornwall, Prescott, Brookville, Kingston, Belleville, Toronto usw. bis zur Küste des Stillen Ozeans geplant.

Vermischte Nachrichten.

* Benrath, 15. März. Bei dem Versuch, die Grenze des besetzten Gebietes an verbotener Stelle zu überschreiten, wurde ein junger Mann durch einen englischen Wachtposten erschossen. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Papieren ist der Erschossene der Geschäftsmann Wilhelm Becker aus Hilden.

D Bauernrevolten. Bei der Ankunft einer Kontrollkommission in Windschlag in Baden kam es zu offenem Aufruhr. Die Bauern, die sich mit Peugabeln und sonstigen Geräten bewaffnet hatten, sammelten sich vor dem Rathaus an; die dorthin geflüchtete Kontrollkommission mit ihrer militärischen Bedeckung wurde mißhandelt und mit dem Tode bedroht. Von Offenburg herbeigerufene militärische Hilfe konnte größere Unruhen verhindern. Die Lage war sehr bedrohlich geworden, zumal sich viele Bauern mit Schusswaffen versehen und scharf gefeuert hatten. Nach langen Verhandlungen konnte der Oberamtmann freien Abzug für die Kontrollkommission erwirken, worauf die Ruhe wieder hergestellt wurde.

D Der Mangel an Lokomotiven und Personenwagen. Ein Vertreter des Lokalanzeigers hatte eine Unterredung mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Hoff, worin dieser unter anderm ausführte, daß sich besonders ein großer Mangel an Lokomotiven bemerkbar mache. Die Lieferung neuer Lokomotiven habe infolge der Streiks nicht pünktlich innegehalten werden können. Güterwagen würden wegen des daniederliegenden Handels lange nicht soviel benötigt werden wie vor dem Kriege. Der Bedarf auch für die Lebensmittelfuhr ließe sich wohl recht und schlecht decken. Ein großer Teil der Güterwagen werde mit Bänken versehen und zur Personenbeförderung benutzt, denn an Personenwagen herrsche ein furchtbarer Mangel. Mehr als 20 000 Personenwagen seien aus den militärischen Operationsgebieten nicht zurückgeführt.

* Wiener Kriegshumor. Selbst das Grauen des Krieges hat den Humor nicht ganz unterdrücken können — nur freilich sind ihm in dieser harten Zeit allerlei Stacheln gewachsen. Auch unter den Wiener Kriegswitz, über die Herbert Kühne in „Meer Land und Meer“ plaudert, gibt es solche, die des bitteren Beigeschmacks nicht entleeren. So die grimmigen Scherzworte auf die Drückeberger, die in Wien „Tackinierer“ genannt wurden, alle jene Herren, die einen glorreichen „Ringstraßen-Frontendienst“ leisteten (an der Ringstraße steht das Kriegsministerium), die „mit Herz und Hand fürs Hinterland“ kämpften und „hochgehobenen Hauptes“ durch die Straßen wandelten. Ein etwas bitterlicher Kriegsscherz ist es auch, wenn der Erzherzog Friedrich, der im Nebenamte der glückliche Besitzer einer großen Mollerei war und ist, als der „österreichische Mollke“ bezeichnet wurde. Die k. u. k. Armee hat sich vielerlei gefallen lassen müssen. „k. u. k.“ sollte bedeuten „kann unmöglich klappen“ oder später, zur Zeit des Parmabriefskandal, „Kutten und Kitten“. Das „k. u. k.“ wurde frei umgedeutet als „Alles ohne Kopf“. Das Etappen-Kommando in Serbien wurde vom Volkswitz in „a Teppen-Kommando“ umgetauft. Aber neben diesen Scherzen hat der Wiener Volkshumor doch auch viele harmlose Kriegssprüche erzeugt. Warum kann man in Wien nicht Tarock spielen? Weil die Könige abgesetzt sind, die Damen beim Roten Kreuz Dienst tun, die Cavalle keine Pferde haben, die Buben an der Front stehen, Karo und Treff Kriegshunde wurden, Pil und Herz wegen Preistreibereien im Gericht sitzen und die Zehner nichts gelten. Der Wachmann „is angestellt, damit die Leut beim Anstell'n nix anstell'n“.